

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen 2c. Mandat wegen des Verkaufs und der Stempelung der Calender.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachsen, 2c. Churfürst, 2c. Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Wasmaassen Uns wiederholte geziemende Anzeige geschehen, daß, ob schon wegen des Calenderwesens in unsern Landen verschiedene Mandata und Generalia ergangen, insonderheit aber, nachdem vermöge Mandats vom 13 September 1708 die vorher verbotthen gewesene Einfuhr- und Verkaufung derer ausserhalb Landes gedruckten Calender, um auch hierunter das freye Commercium nicht zu hindern, hinwieder verstattet, und nur ein gewisses Stempelgeld auf sämtliche aus- und inländische Calender geleyet sey, durch das unterm 21 Julii 1718. emanirte Patent die Führt- und Verkaufung sowohl, als der Gebrauch ungestempelter Calender nachdrücklich und bey namhafter Strafe gänzlich untersaget, auch, daß alle und jede für pärtlich zu achtende Calender auf dem Titulblatte mit einem besonders darzu gefertigten, von rother Farbe aufgedruckten Stempel bezeichnet seyn sollen, verordnet worden, dennoch zeithero häufige Contraventiones und Unterschleife auf mancherley Weise vorgegangen, sogar, daß unter andern einiae Fremde oder sogenannte Hausirer mit falschem Stempel bedruckte Calender eingeschleppt und verkauft, in gleichen der Calenderverleger eigenem Anführen nach, die mehresten Käufer ungestempelte Calender zu kaufen verlanget, und, wenn sie solche erhalten, sofort die Titulblätter davon halb oder ganz, damit der Unterschleif nicht entdeckt werden könnte, abgerissen haben. Wann Wir aber sothanen strafbaren Beginnen, Mißbräuchen und Defraudationen, wodurch Unser dabei versirendes Interesse verkürzet wird, gesteuert, solche abgestellet, und sonderlich lezt angezogenes Patent vom 21. Julii 1718. stracklich beobachtet wissen wollen;

Als wiederholen, erneuern und erläutern Wir selbiges, und befehlen hierdurch so gnädig als ernstlich, daß

1. die Stempelung sämtlicher in unsern Landen zu führenden und debittirenden Calender, ohne Unterscheid, sie sind ausser- oder innerhalb Landes verfertiget, ausser was infra S. 9. wegen der leipziger und naumburger Messen disponiret, schlechterdings erfolgen, und diese Calender zu Leipzig von dem jedesmaligen Kreisbeamten allda, in der ihm zugleich anvertrauten Stempelfactorey, und zwar mit einem zu solchem Ende besonders gefertigtem saubern Stempel zweymal, einmal auf dem Titulblatt des Calenders, und das zweytemal auf dem Blatt, wo sich der Monat December schliesset, roth, und nicht schwarz, bezeichnet und gestempelt werden sollen. Gestalt alle und jede in unsern Landen befindliche Buchhändler, Verleger, Buchdrucker und Buchbinder hiermit dahin nachdrücklich angewiesen werden, die Titulblätter sothaner Calender, sowohl die Blätter, auf denen sich der Monat December schliesset, die Calender mögen, wie gedacht, inn- oder ausländisch seyn, auf der Post nach besagtem Leipzig, allwo solche Porto frey hin und zurück paffiren, an ernannten Kreisbeamten, der solche sodann, nach verrichteter Stempelung alsbald remittiret, zu übersenden, und auf die Päckete, daß dergleichen Calenderbogen dar-